

Workshops 2024

1. Tag – 12.04.2024

A) PSYCHISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND KRITISCHE PHASEN MEISTERN

Das Kinder- und Jugendalter ist eine psychisch sehr herausfordernde und kritische Phase, in der viele Weichen für das spätere Leben gestellt werden. Dabei sind Belastungsfaktoren und Krisen bis hin zur Suizidalität erscheinende Thematiken im Betreuungskontext. Der Erhalt bzw. die Förderung der psychischen Gesundheit durch Stärkung von Resilienz sind wichtige Aspekte zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Workshop erhalten Pädagog*innen Hintergrundwissen zu Thematiken des Krisenerlebens, der Suizidalität und der Bewältigung von Krisen. Die Teilnehmer*innen erfahren, was herausfordernde Situationen im Leben von Kindern und Jugendlichen bedeuten, auf welche Risikofaktoren es zu achten gilt und wie sie die psychische Gesundheit junger Menschen besonders durch Stärkung der Resilienz unterstützen können.

Referent: Mag.^a Susanna Truschnig und Mag.^a Angelika Wimler-Gell, GO-ON Suizidprävention Steiermark

B) KINDER VOR DEM BILDSCHIRM

Handys und Tablets üben auf Kinder von Anfang an eine große Faszination aus. Zuerst sind es ganz einfach die bewegten Bilder, aber dann entwickelt sich ein immer spezifischeres Interesse an bestimmten Videos und Spielen, später dann auch an Apps wie TikTok und Instagram. Aber wie geeignet sind diese Medien für Kinder? Was weiß man über ihre Wirkung? Welche Spiele und Apps sind bei Kindern beliebt? Und wie kann man sie sinnvoll begleiten, wenn sie ihre ersten Erfahrungen mit digitalen Medien machen? In diesem Workshop besprechen wir vorhandene Erkenntnisse über kindliche Mediennutzung und diskutieren über die Fragen, die sich nicht so eindeutig beantworten lassen.

Referent: Mag. Dr. Harald Koberg, Land Steiermark, A6-Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend

C) OPEN DIVERSITY - VIELFÄLTIGE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Unsere Gesellschaft besticht – vor allem aufgrund der Globalisierung – durch ihre Vielfalt. Vielfalt ist jedoch nicht nur in der Kultur oder Religion erkennbar, sondern ist im weitesten Sinne auch Teil eines jeden Menschen. Diversität ist eine natürliche Eigenschaft unserer Gesellschaft, der wir tagtäglich begegnen.

Jeden Tag sehen wir Menschen mit Behinderungen, mit verschiedenen sexuellen Orientierungen, mit Migrationshintergrund oder verschiedenen Glaubensrichtungen. Die Akzeptanz von Vielfalt wird vor allem durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen gewährt, die es zu respektieren gilt. Daher setzen wir uns bei der Fortbildung auch mit

rechtlichen und politischen Fragen auseinander und fördern zudem eine auf Diversität beruhende Bewusstseinsbildung, dessen Grundstein die Toleranz bildet. Ein offener Zugang zum Thema Recht, Politik und Religion soll ebenso vermittelt werden wie bestehende Vorurteile und skeptische Anmerkungen.

Bei der Fortbildung wird Raum für eine offene und ehrliche Diskussion über Herausforderungen und Chancen einer vielfältigen Gesellschaft geboten, wobei auch Platz für Sorgen und Ängste geschaffen wird. Des Weiteren werden Strategien für den Umgang mit eigenen gesellschaftsbezogenen Problemen entwickelt.

Referent Milad Kadkhodaei, Gründer & Geschäftsführer von Open Space – Jugendliche helfen Jugendlichen

D) KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

In diesem Workshop wird ein grundlegendes Verständnis für Künstliche Intelligenz (KI) vermittelt, wobei genauer auf die Unterschiede zwischen KI, Large Language Models (LLM) und Maschinenlernen eingegangen wird. Wir betrachten die Geschichte von KI, inklusive ihrer Darstellung in Literatur und Popkultur, und beleuchten den aktuellen Stand der Forschung. Die praktische Anwendung von KI in der Bildung, insbesondere in der Textgenerierung, im Prompt Engineering und in der Bildsynthese, wird besprochen und ausprobiert. Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Themen wie Urheberrecht, Halluzinationen und Missbrauch von KI-Technologien. Abschließend diskutieren wir die Rolle und das Potenzial der KI im Schulunterricht und ihre Bedeutung für die zukünftige Bildung.

Referent: Thomas Doppelreiter, LOGO Jugendmanagement

E) GENDER MATTERS! UND SEX AUCH! – GESCHLECHTERBEZOGENE GESUNDHEITSASPEKTE IN DER ARBEIT MIT SCHÜLER*INNEN

Die Gesundheit von Kindern wird von vielen Faktoren beeinflusst – darunter auch vom biologischen und sozialen Geschlecht. Es ist daher wichtig, diesen Aspekt in die eigene Tätigkeit mit einzubeziehen. Dies kann in Form von evidenzbasiertem Geschlechterwissen, der eigenen Vorbildfunktion, in alltäglichen Handlungen und im Sprachgebrauch passieren und trägt so zur Gesundheitsförderung sowohl von Mädchen* als auch von Burschen* bei. In diesem Workshop lernen Sie, was Gesundheitsförderung unter einem geschlechterbezogenen Blick bedeutet und sehen anhand von Beispielen, wie Sie diesen Zugang auf Ihren Unterricht umlegen können. Außerdem werden Sie in Bezug auf Stereotypen sensibilisiert und angeregt, Ihre eigene Geschlechterrolle zu reflektieren.

Referentin: Mag.^a Jutta Eppich, MPH, Frauengesundheitszentrum, Fachstelle Mädchengesundheit Steiermark

2.Tag – 19.04.2024

F) PRAXISNAHE (CYBER-)MOBBINGPRÄVENTION

(Cyber-)Mobbingprävention ist bereits im Kindesalter wichtig und sollte so früh wie möglich ansetzen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten in Klassen präventiv zu arbeiten. Bei diesem Workshop lernen Sie auf Basis des Grundwissens von (Cyber-)Mobbing einige personen- und gruppenbezogene Präventionsmaßnahmen kennen, die sich niederschwellig in den Unterricht integrieren lassen. Die praxisnahe Auseinandersetzung mit der Thematik beinhaltet neben der Wissensvermittlung auch Kurztrainings in Gruppen und Möglichkeiten zur Reflexion.

Referentinnen: Mag.^a Petra Gründl und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Stefanie Schmidt, BA, MA, Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, Fachstelle Mobbing

G) SEXUELLE GEWALT UND PRÄVENTION

Die Themen Sexualität, sexuelle Gewalt und Prävention stellen im pädagogischen Kontext eine große Herausforderung dar. Eine Auseinandersetzung damit ist jedoch essentiell, wenn es darum geht, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen, die Rahmenbedingungen für ein gewaltfreies Miteinander zu schaffen und längerfristig an einer Gesellschaft zu arbeiten, die einen respektvollen und positiven Zugang zu Sexualität ermöglicht. In diesem Workshop erhalten Sie grundlegendes Wissen über sexuelle Gewalt. Dabei wird unter anderem auch die Reflexion der eigenen Haltungen (wo beginnen sexuelle Übergriffe?) angeregt. Außerdem bekommen Sie Informationen, wie mit Verdachts- und Vorfällen entsprechend umzugehen ist.

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Yvonne Seidler, Verein Hazissa – Fachstelle für Prävention sexueller Gewalt

H) WAS SPIELEN KANN – SPIELPÄDAGOGIK IN THEORIE UND PRAXIS

Die Spielpädagogik ist als selbstständiges Spezialgebiet der Pädagogik erst ca. 25 Jahre alt. Das gemeinsame Spielen kommt in vielen zwischenmenschlichen Situationen vor, ohne dass man sich genauere Gedanken dazu macht. Daher beschäftigen wir uns in diesem Workshop mit den theoretischen Grundlagen der Spielpädagogik und deren praktischer Umsetzung in unterschiedlichen Settings.

Referentin: Mag.^a Sarah Ulrych, Ludovico

I) ALTERSADÄQUATE AUFKLÄRUNG FÜR KINDER

Wie kann ich unaufgeregt, liebevoll und ehrlich mit Kindern über Körper, Gefühle, Grenzen und woher die Babys kommen sprechen? Wir geben einen Überblick darüber, was wir unter kindlicher Sexualität verstehen können und wie sie sich äußert. Welche Unterschiede

bestehen zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität und warum sind diese theoretischen Unterscheidungen in der Praxis wichtig? In welchen Dimensionen entwickelt sich die kindliche Sexualität und wie können Pädagog*innen diese im Alltag fördern? Was sind die Säulen einer gesunden psychosexuellen Entwicklung? In diesem Workshop gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach, probieren Spiele aus und diskutieren miteinander.

Referentinnen: Mag.^a Michaela Urabl und Sarah Bertolini, Lil* – Zentrum für Sexuelle Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung

J) SUCHTPRÄVENTION IM KINDESALTER – KINDER FÜR DAS LEBEN STÄRKEN

In der frühen Kindheit werden die Grundlagen für die Widerstandsfähigkeit gegenüber belastenden Einflüssen im späteren Leben gelegt. Tragfähige Beziehungen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Das gilt nicht nur innerhalb der Familie, sondern auch außerhalb etwa im Kindergarten oder in der Schule. Suchtprävention ist daher auch im elementarpädagogischen Kontext eine wichtige Aufgabe. In diesem Workshop werden wir gemeinsam Schutz- und Risikofaktoren erörtern und Möglichkeiten für eine suchtpreventive Arbeit mit Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter aufzeigen.

Referent: Marie-Christin Sebl-Litzlbauer, BA BA MA MA, VIVID – Fachstelle für Suchtprävention